

## Ein alter Schatz bringt wieder Glanz ins Wolkramshäuser Herrenhaus

Kristin Müller 22.05.2018, 04:55

**WOLKRAMSHAUSEN** Das Schiffszimmer von Hue de Grais zieren wieder die historischen Wandbespannungen.



Die Erfurter Restauratorinnen Simone Schmiedkunz und Tanja Roßner (rechts) konservierten die Malereien der Wandbespannungen vom sogenannten Schiffszimmer.

Foto: Kristin Müller

Der Aufstieg auf der provisorischen Holztreppe hinein ins Herrenhaus von Hue de Grais, er war mühselig. Aber er lohnte: Anne-Katrin und Klaus Klempke aus Nordhausen schwärmen von einer „großartigen Leistung“. Sie meinen die bemalten Wandbespannungen im Schiffszimmer des Obergeschosses, mehr als zwei Jahrhunderte alt.

Jahrzehnte lagerten sie in einem Nebengebäude, nun geben sie einem Raum wieder sein barockes Gepräge zurück. So etwas gibt es weit und breit nicht noch einmal.

### TA Newsletter

Täglich wissen, was in meiner Region los ist

[Jetzt anmelden](#)

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich den [Werberichtlinien](#) zu.

Am Pfingstsonntag öffnet Manfred Werthern, der Besitzer von Hue de Grais, für Interessierte sein Rittergut. Er lädt zum Hoffest mit Blasmusik und Gebrülltem, aber natürlich locken vor allem der Park und die Möglichkeit, das Herrenhaus mit der Bibliothek zu besichtigen.

Höhepunkt ist das Schiffszimmer mit seinen historischen Malereien auf Leinwand auf sämtlichen Wänden. Drei Monate lang haben die Erfurter Restauratorinnen Simone Schmiedkunz und Tanja Roßner daran gearbeitet. Sie nahmen alte Wachskaschierungen ab, reinigten die Bilder, festigten die Malschichten, kitteten am größten Bild auch Fehlstellen. „Diese müssten nun noch retuschiert werden“, erklärt Schmiedkunz den nächsten Schritt, die Restaurierung. Die könnte sich problemlos anschließen, wurden die Bespannungen doch mit einem Metallstreifen versehen und die Holzleisten an den Wänden mit Magneten.

### **Stiftung stellt weitere Förderung in Aussicht**

Was bremst, ist der Faktor Geld. Allein die Konservierung und das Wiederanbringen der Bespannungen kosteten rund 36 000 Euro. Manfred Werthern ist der G. & H. Murmann-Stiftung für dieses Geld sehr dankbar. Guido Siebert, Projektreferent bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, lobt die „restauratorische Glanzleistung“, ebenso die „eigentümerische, diese Sache anzugehen“.

„Wir haben jetzt Appetit gemacht auf mehr“, weiß Uta Werthern. In München arbeitet sie als Klinikärztin, er als Anwalt für Medizinrecht. Gemeinsam wollen sie Hue de Grais wiederauferstehen lassen, als „europäisches Haus“, so Uta Werthern. Noch 2018 soll damit begonnen werden, auch dem Landschaftszimmer seine Wandbespannungen zurückzugeben, später soll das Alkovenzimmer folgen. Weitere Mittel für Erstgenanntes stünden bereit, sagt Guido Siebert. Uta Werthern träumt schon von Kammermusikabenden dort, auch die Idee des Trauzimmers gibt es noch.

Erst einmal aber fordert die Landesdenkmalpflege, dass die Fenster im Erdgeschoss an der Straßenseite Gitter bekommen. Noch ist Hue de Grais eine Baustelle. Doch ist binnen der vergangenen 15 Jahre auch die Innensanierung weit vorangeschritten. Manfred Werthern wirkt zufrieden, erinnert bewusst an diesem „besonderen Tag“ an Zeiten, da er Hausverbot hatte, da er an diesem Denkmal pleite ging. „Sehr dankbar“ sei er der vormaligen Erbgemeinschaft, die seinen „überschwänglichen Enthusiasmus zwar gedämpft, seine Arbeit aber wohlwollend begleitet“ habe. Er und seine Frau lassen keinen Zweifel: Sie wollen die Mammutaufgabe meistern, Hue de Grais mit seinem großen Park als Zeugnis eines barocken Landsitzes erlebbar zu machen.

[Zu den Kommentaren](#)